

«Seit 50 Jahren ein Ort zum Leben»

Baden Das Alterszentrum Kehl feierte seinen Geburtstag mit unheimlichen Geschichten rund ums Quartier und der «Bandella di Baden»

VON IRENE HUNG-KÖNIG

«50 Jahre, das ist eine markante Zahl und die muss gefeiert werden», sagte Roland Wyss, Präsident des Fördervereins «das Kehl Baden». Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kehl sowie die Vereinsmitglieder kamen am Freitagabend in den Genuss zahlreicher Tessiner «canti popolari» des Bläserorchesters «Bandella di Baden». Stadträtin Regula Dell'Anno machte eine Zeitreise 50 Jahre zurück: Sie erwähnte unter anderem den Mord an US-Präsident J.F. Kennedy 1963 und dass die Beatles mit fünf Titeln in der Hitparade vertreten waren. In Baden habe es damals 28 Hotels gegeben, heute sind es noch deren acht. Die Strassen der Stadt waren verstopft, die Kinder brauchten Spielplätze. «Was sind 50 Jahre?», fragte



Auf vielen Bildern konnten die Besucher die Geschichte des Kehls erfahren.

IRENE HUNG-KÖNIG

Dell'Anno. Beim Einzug ins Kehl brächten die Leute ihre Geschichten mit. «Das Kehl ist seit 50 Jahren ein Ort zum Leben, eine Heimat. Deshalb wollen wir heute feiern.»

Stadtführerin Silvia Hochstrasser führte durch die Geschichte rund ums Kehl-Quartier. Sie erzählte, wie in den 50er- bis 60er-Jahren auf dem zugefrorenen Schadenmühleplatz Schlittschuh gelaufen wurde, aber auch vom schrecklichen Raubmord an Gottfried Fehlmann. Hochstrassers Geschichtslehre ging bis in die Ritterzeit zurück aus der sie berichtete, dass bei Ritterspielen auch der Verlierer etwas erhielt: ein Schwein. «Eine dicke Sau für alle, damit wir wieder feiern können», sagte sie zum lachenden Publikum und leitete sogleich zum Apéro über: «Nachher gibts Serrano-Schinken.»